

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 14. Juni 2012, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

	Büro
Vorsitzender:	Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer:	Anton Laube, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Sepp Bierbaum
	Josianne Jenny-Fecit
	Marlis Markwalder
	Katharina Schwab

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. November 2011
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2011
3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2011
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen
 - 4.1 Regenwasserrückhaltebecken Kirche
 - 4.2 Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rüteneuweg
 - 4.3 Neubau Schulhaus Grendel
5. Einbürgerungen
 - 5.1 Einbürgerung Germerdonk Klaus, 1961 und Glasbrenner, Heike Else, 1963, mit Till, 1996 und Ellen, 1998
 - 5.2 Einbürgerung Tabaka, Daniel Thomas Joachim, 1981
 - 5.3 Einbürgerung Zierer-Kepser, Thomas Anton, 1958 und Judith Elisabeth Maria, 1966, mit Katharina Maria, 1996 und Jonas Johannes, 1998
6. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf begrüsst alle Anwesenden zur heutigen Sommergemeindeversammlung. Einen speziellen Gruss richtet er an die anwesenden Personen, die sich einbürgern lassen wollen. Er entschuldigt die Vertreter der Presse, die über den Versammlungsverlauf nachträglich orientiert werden. Er erwähnt, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" etwas ausführlichere allgemeine Informationen abgeben werde.

Er stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt wurden und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen. Laut Stimmregister sind am heutigen Tage 2085 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **81 Stimmbürger/-innen (3,9 %) anwesend**. Für endgültige Beschlüsse müssten 417 (20 %) Stimmberechtigte anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Zu den vorstehenden Feststellungen und zur Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung werden auf Anfrage hin keine Einwendungen gemacht. Die Traktandenliste ist somit **ohne Änderungen stillschweigend gutgeheissen**. Die Verhandlungen werden auf Tonband aufgenommen. Für Wortmeldungen sollten die bereitgestellten Mikrofone benützt und Name sowie Vorname genannt werden.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. November 2011

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. November 2011 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgen, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. November 2011 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt** und dem Verfasser verdankt.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2011

Gemeinderat Beni Pauli-Marti verweist auf den ausführlichen Rechenschaftsbericht 2011 in den Erläuterungen. Rückblickend auf das Dorffest gibt er einige Zahlen über die Anzahl Getränke und Taxifahrten bekannt und freut sich, dass mit dem Dorffest das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Dorfes gesteigert werden konnte und viele gute Erinnerungen bleiben werden. Er dankt allen Vereinen und Helfenden, für ihren grossen Einsatz zum guten Gelingen des Dorffestes.

Im Rechenschaftsbericht fallen im Bereich Sicherheit (Polizei) und Umwelt (Abfallentsorgung) drei Zahlen etwas auf. 2011 erfolgten 23 Meldungen an die Polizei über verdächtiges Verhalten. Er erwähnt, dass solche Meldungen sehr wichtig sind und die relativ hohe Anzahl auf eine funktionierende Nachbarschaftshilfe hinweist. Unerfreulich ist, dass die Anzahl Diebstähle trotzdem auf 20 angestiegen ist. Die Polizei hat deshalb die Patrouillentätigkeit verstärkt und die Fälle sind im laufenden Jahr bis heute rückläufig. Bei der Abfallentsorgung fällt auf, dass sich die Menge des Strassenwischgutes um 75 % auf 42 Tonnen erhöht hat. Der Grund ist, dass neu auch das Strassenwischgut der externen Dienstleister erfasst wurde.

Gemeindeammann Pius Graf erwähnt, dass darauf hingewiesen wurde, dass die schwarz/weissen Balkendiagramme im Rechenschaftsbericht und bei der Verwaltungsrechnung teilweise schlecht lesbar seien. Es wird versucht, dies in Zukunft zu verbessern.

Nachdem keine **Diskussion** erfolgt, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf**, vom Rechenschaftsbericht 2011 zustimmend Kenntnis zu nehmen.

In der **Abstimmung** wird der Rechenschaftsbericht 2011 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **zur Kenntnis genommen**.

3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2011

Gemeinderätin Elisabeth Hauler: Das Cash Flow Ziel von rund 2,5 Mio. Franken wurde nahezu erreicht. Nur der Weg dazu ist anders verlaufen als erwartet. Erfreulicherweise konnten die Ertragsausfälle bei den Steuern mit tieferen Aufwendungen aufgefangen werden. Allerdings haben einige besondere Umstände, die nicht beeinflusst werden konnten, dazu geführt. Bei den Aufwendungen sind folgende grössere Abweichungen entstanden:

- Feuerwehr: Infolge des geplanten Zusammenschlusses mit Baden erfolgten geringere Anschaffungen von Geräten und Ausrüstungen sowie weniger Neurekrutierungen und damit tiefere Ausbildungskosten. Insgesamt betragen die Minderkosten Fr. 56 000.—.
- Kindergarten/Volksschule: Im Bildungsbereich führte eine Summe von kleineren Abweichungen zu Minderaufwendungen von Fr. 114 000.—. Insbesondere die Auswirkungen durch den Bezug des neuen Schulhauses Grendel und die damit verbundenen Umtriebe waren schwierig abzuschätzen.
- Schulgelder: Der Minderaufwand für Schulgelder an der Oberstufe beträgt Fr. 50 000.—. Die Anzahl Kinder schwankt immer etwas und zudem ist spürbar, dass 8 Kinder Privatschulen besuchen. Diese Familien zahlen das Schulgeld selber und der Gemeinde verbleiben tiefere externe Schulgelder.
- Jugendtreff: Der Betrieb war während eines halben Jahres geschlossen, da einerseits der Jugendtreffleiter gekündigt hat und andererseits die neuen Lokalitäten noch nicht zur Verfügung standen. Die Minderkosten belaufen sich auf Fr. 30 000.—.
- Gemeindebeitrag an aargauische Spitäler: Infolge einer Nachtragsrechnung für das Jahr 2010 haben sich Mehrkosten von Fr. 62 000.— ergeben.
- Krankenpflege: Die erstmals angefallen Gemeindebeiträge für die Pflegefinanzierung sind Fr. 104 000.— tiefer ausgefallen, da der Kanton die Gemeindebeiträge einmalig für das Jahr 2011 um 50 % reduziert hat.
- Gemeindebeitrag Tagesstrukturen: Die höhere Auslastung der Tagesstrukturen führte zu Mehraufwendungen von Fr. 40 000.—. Insgesamt beläuft sich der Gemeindebeitrag auf Fr. 170 000.—.
- Sonderschulen und Heime: Die Aufwendungen für Sonderschulen und Heime werden vom Kanton an die Gemeinden aufgrund der Einwohnerzahlen verrechnet. Dank tieferen Defiziten ist der Gemeindeanteil Fr. 105 000.— geringer.
- Sozialhilfe: Der Minderaufwand von Fr. 160 000.— ist auf überdurchschnittlich hohe Rückerstattungen von IV-Fällen zurückzuführen. Der Nettoaufwand von Fr. 150 000.— ist vermutlich einmalig so tief.
- Abteilung Verkehr: Für Reparaturen bei Gemeindestrassen sind tiefere Kosten angefallen. Infolge einer Grenzbereinigung ist ertragsseitig noch ein kleiner Landverkauf erfolgt. Insgesamt beträgt der Minderaufwand Fr. 64 000.—.

- Öffentlicher Verkehr: Nachträglich konnte eine Korrektur erreicht werden, sodass der Beitrag Fr. 36 000.— tiefer ausgefallen ist.
- Zinsen: Bei den Zinsen mussten Fr. 94 000.— weniger ausgegeben werden. Einerseits weil die Zinssätze weiterhin historisch tief sind und andererseits weil keine neuen Fremdmittel beansprucht wurden.

Anhand der Folie über die Entwicklung des Nettoaufwandes ist ersichtlich, dass in einigen Abteilungen keine Aufwandsteigerung zu verzeichnen ist. Die höchsten Ausgaben sind in den Bereichen Bildung, Verwaltung, Soziale Wohlfahrt und die Abgabe in den kantonalen Finanzausgleich.

Beim Steuerertrag konnte der budgetierte ordentliche Steuerertrag von 11,9 Mio. Franken deutlich nicht erreicht werden. Das effektive Ergebnis von 10,9 Mio. Franken liegt um rund 1 Mio. Franken klar hinter den Erwartungen. Der wesentlichste Grund für diese massive Abweichung ist die veränderte Wirtschaftssituation infolge der Finanzkrise. In Ennetbaden gibt es zahlreiche Steuerpflichtige mit erfolgsabhängigen Einkommen. Das bedeutet, dass der Steuerertrag in wirtschaftlich guten Jahren übermässig ansteigt, aber umgekehrt in wirtschaftlich schwierigen Jahren überdurchschnittlich zurückgeht. Die Aktiensteuern sind rund Fr. 60 000.— tiefer ausgefallen. Dank Mehrerträgen bei den übrigen Steuerarten von etwa Fr. 180 000.— beträgt der Minderertrag über alle Steuern gegenüber dem Budget Fr. 876 000.—. Der Entwicklung des Steuerertrages 2005 – 2011 kann entnommen werden, dass der Höhepunkt im Jahre 2008, vor der Steuerfussenkung 2009, erreicht wurde. Von 2008 – 2011 ist eine Abnahme von fast 1,5 Mio. Franken (12 %) zu verzeichnen. Die Steuerfussenkung allein betrug aber lediglich 5 %.

Insgesamt sind tiefere Nettoaufwendungen von Fr. 836 000.— angefallen. Damit konnten die tieferen Steuererträge von Fr. 876 000.— nahezu kompensiert werden. Mit dem ordentlichen Cash Flow von Fr. 2 462 000.— und den ausserordentlichen Liegenschaftserträgen aus Landverkäufen im Gebiet Goldwand, Areal Römerhof und Grundstück Trottenstrasse 2 von Fr. 4 011 000.— ist ein Cash Flow von 6,473 Mio. Franken entstanden.

Die Investitionen im Jahre 2011 für die Neubauten Schulhaus Grendel und Tagesstrukturen sowie für Strassensanierungen und das Regenbecken bei der Kirche beliefen sich auf 6,3 Mio. Franken und konnten mit dem Cash Flow vollumfänglich gedeckt werden. Die Nettoschulden Ende 2011 betragen knapp 4,7 Mio. Franken. Ohne die Landverkäufe wären diese entsprechend höher. Gegenüber den Aufzeichnungen beim Budget im November 2011 steht die Gemeinde schuldenmässig rund 1 Mio. Franken besser da als erwartet.

Beim Eigenwirtschaftsbetrieb Wasserversorgung sind erneut hohe Kosten für Leitungsbrüche angefallen. Die Abschreibungen liegen dadurch Fr. 24 000.— unter dem Budget. Dank hohen Anschlussgebühren und eher tiefen Investitionsausgaben konnten die Schulden um Fr. 475 000.— abgebaut werden und betragen noch Fr. 490 000.—.

Beim Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung hat unvorhergesehen die Abwasserleitung im Gebiet Römerhof verlegt werden müssen. Dadurch sind die Abschreibungen Fr. 73 000.— unter den Erwartungen geblieben. Dank höheren Anschlussgebühren konnten die Schulden gegenüber der Einwohnergemeinde um Fr. 430 000.— auf 1,67 Mio. Franken reduziert werden.

Bei der Abfallbewirtschaftung ist dank leicht tieferen Kosten erstmals kein Zuschuss von der Einwohnergemeinde nötig geworden. Von der Entsorgungsstelle an der Höhtalstrasse konnten bereits Fr. 14 000.— abgeschrieben werden.

Abschliessend erläutert **Gemeinderätin Elisabeth Hauler** die Bilanz. Bei den Aktiven ist eine Zunahme der Liquidität und eine Abnahme bei den Liegenschaften wegen den Landverkäufen zu verzeichnen. Beim Verwaltungsvermögen, wo die Investitionen aktiviert sind, ist die Nettozunahme gering, da hohe Abschreibungen getätigt werden konnten. Erfreulich ist, dass die Schulden der Eigenwirtschaftsbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung reduziert werden konnten. Bei den Passiven sind nur geringfügige Veränderungen entstanden. Die langfristigen Schulden betragen unverändert 10,02 Mio. Franken. Sie **beantragt**, der Verwaltungsrechnung 2011 inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe zuzustimmen.

In der **Diskussion** meldet sich **Herr Patrik Suter**. Es wurde erwähnt, dass der Jugendtreff aufgehoben wurde, bedeutet dies, dass in Ennetbaden die Jugendarbeit nicht mehr wahrgenommen wird oder erfolgt neu eine Zusammenarbeit mit Baden? Bei der Ertrags- und Kostenentwicklung wird das Band für den Cash Flow immer geringer. Wie sieht es schätzungsweise im Jahr 2012 aus?

Gemeinderat Beni Pauli-Marti: Der Jugendarbeiter hat Ende Mai 2011 gekündigt. Inzwischen wurde eine neue Jugendarbeiterin durch die Stadt Baden angestellt, da die Jugendarbeit neu in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden angeboten wird. Der neue Jugendtreff im Schulhaus Grendel ist vor einigen Wochen wieder in Betrieb gegangen.

Zur zweiten Frage erklärt **Gemeinderätin Elisabeth Hauler**, dass der budgetierte Steuerertrag 2012 erreicht werden sollte. Beim Aufwand ist eine Abschätzung schwierig, da viele einmalige Positionen im Budget enthalten sind. Das Cash Flow Band im Jahre 2012 sollte somit gleich bleiben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, übergibt **Gemeindeammann Pius Graf** das Wort zur Verlesung des Revisionsberichtes und die Durchführung der Abstimmung über die Verwaltungsrechnung an Herrn René Hodel, Präsident der Finanzkommission.

Herr René Hodel, Präsident der Finanzkommission, stellt fest, dass die Rechnung 2011, mit Unterstützung einer externen Revisionsgesellschaft, geprüft wurde. Die Einhaltung der rechtlichen und gemeindespezifischen Rechnungslegungsvorschriften wurde anhand von Stichproben geprüft. Als Prüfungsergebnis hält er fest, dass die Verwaltungsrechnung 2011 mit der Buchhaltung übereinstimmt. Die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss geführt und die Darstellung der Jahresrechnung entspricht den gesetzlichen Vorschriften sowie den kaufmännischen Grundsätzen. Er dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für die geleistete Arbeit und **beantragt**, die vorliegende Verwaltungsrechnung 2011 der Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe mit den vorliegenden Zahlen zu genehmigen.

Ohne **Diskussion** wird in der **Abstimmung** die Verwaltungsrechnung 2011 der Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

Gemeindeammann Pius Graf erwähnt, dass **Vizeammann Jürg Braga** alle drei Kreditabrechnungen erläutern wird und anschliessend die Diskussionen und Abstimmungen erfolgen. Die Finanzkommission hat alle drei Kreditabrechnungen geprüft und in Ordnung befunden. Die Protokollierung mit den Diskussionen und Abstimmungen erfolgt bei den einzelnen Traktanden.

4.1 Regenwasserrückhaltebecken Kirche

Vizeammann Jürg Braga: Am 13. November 2008 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Kredit in der Höhe von Fr. 1 500 000.— für den Bau des Regenwasserrückhaltebeckens Kirche auf der Parzelle 1846.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

- Bewilligter Kredit vom 13. November 2008	Fr. 1 500 000.—
- Baukosten laut Kreditabrechnung	<u>Fr. 1 333 537.50</u>
= Kreditunterschreitung	<u>Fr. 166 462.50</u>

Der bewilligte Kredit konnte dank günstigen Unternehmerofferten um 11,1 % unterschritten werden.

Nachdem keine **Diskussion** erfolgt, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf**, die Kreditabrechnung für den Bau des Regenwasserrückhaltebeckens Kirche im Betrage von Fr. 1 333 537.50 gutzuheissen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für den Bau des Regenwasserrückhaltebeckens Kirche im Betrage von Fr. 1 333 537.50 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4.2 Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rüttenenweg

Vizeammann Jürg Braga: Am 18. Juni 2009 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit von Fr. 2 094 000.— für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung des Rüttenenweges sowie die öffentliche Treppenverbindung zwischen dem Rüttenenweg und der Ehrenderingerstrasse. Folgende Kosten sind angefallen:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
- Strassenbau inklusive Entwässerung und Beleuchtung	Fr. 970 000.—	Fr. 1 030 222.80
- Wasserleitung	Fr. 460 000.—	Fr. 290 578.20
- Abwasserleitung	Fr. 620 000.—	Fr. 398 124.25
- Elektrizität (Anteil 40 %)	Fr. 44 000.—	Fr. 58 842.70
= Total	<u>Fr. 2 094 000.—</u>	<u>Fr. 1 777 767.95</u>
= Kreditunterschreitung		<u>Fr. 316 232.05</u>

Der bewilligte Kredit konnte dank günstigen Unternehmerofferten um 15,1 % unterschritten werden. Aufgrund der günstigen Offerten konnte dabei zusätzlich die Sanierung des Rüttenflurweges, welcher als provisorische Zufahrt für die Anwohner während der Baustelle diente, realisiert werden. Diese Kosten sind ebenfalls Bestandteil dieser Kreditabrechnung.

Nachdem keine **Diskussion** erfolgt, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf**, die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung des Rüttenweges im Betrage von Fr. 1 777 767.95 anzunehmen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung des Rüttenweges im Betrage von Fr. 1 777 767.95 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

4.3 Neubau Schulhaus Grendel

Vizeammann Jürg Braga: Am 12. November 2009 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit von total Fr. 7 725 000.— für den Neubau des Schulhauses Grendel (Preisstand August 2009). Der Neubau musste in einem schwierigen Umfeld im Bereich des Tunnels erstellt werden. Dies forderte alle Beteiligten. Mit Beginn der Amtsperiode 2010/2013 habe er das Projekt von Gemeindeammann Pius Graf übernommen. An insgesamt 30 Baukommissionssitzungen während zwei Jahren mit intensiven Diskussionen, Kompromissen und der Suche nach neuen Lösungen wurde der Neubau begleitet. Er dankt an dieser Stelle den Baukommissionsmitgliedern Patriza Bertschi, Ingrid Fivaz, Cordula von Holzen, Claudia Maurer, Sabine Som, Pius Graf, Peter Hohermuth, Stefan Künzi, Raoul Laimberger, Paul Meyer, Jean-Paul Munsch und Stefan Schibli für ihre Arbeit. Einen speziellen Dank richtet er an Andreas Müller, Leiter Bau und Planung, für seine grosse Unterstützung und das eingebrachte Fachwissen. Ebenso an das Architekturbüro Stoos, für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit. Er erwähnt in diesem Zusammenhang den Artikel im Mai 2012 in der Sonntagszeitung über das Schulhaus Grendel. Erfreulicherweise konnte das Schulhaus termingerecht auf Beginn des neuen Schuljahres 2011/2012 in Betrieb genommen und mit dem Dorffest im September feierlich eingeweiht werden. Die Räume wurden sehr flexibel gestaltet und erfüllen die Anforderungen einer modernen Schule. Das ganze Gebäude entspricht höchsten ökologischen Ansprüchen. Es wurde sowohl mit dem Minergie- als auch dem ECO-Zertifikat ausgezeichnet.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

– Bewilligter Kredit vom 12. November 2009	Fr. 7 725 000.—
– Baukosten laut Kreditabrechnung	Fr. 7 717 996.45
= Kreditunterschreitung	<u>Fr. 7 003.55</u>

Der bewilligte Kredit konnte trotz Mehraufwendungen für Altlastenentsorgung und Tunnelabdichtung sowie Mehrleistungen im Bereich der EDV und Ausstattung der Kindergärten eingehalten werden. Ebenfalls konnte die Bauteuerung von 2,8 % und die Erhöhung der MWST aufgefangen werden.

In der **Diskussion** erkundigt sich **Herr Paul Reigrotzki**, ob die Gemeinde sich von Unternehmungen, die Angebote machen auch schriftlich zusichern lässt, dass hinter den gelieferten Dienstleistungen und Waren keine Kinderarbeit steckt.

Gemeindeammann Pius Graf nimmt den Hinweis von Herrn Reigrotzki als Anregung entgegen und erwähnt, dass bis heute in den Ausschreibungsverfahren keine solchen Deklarationen enthalten sind.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf**, die Kreditabrechnung Neubau Schulhaus Grendel im Betrage von Fr. 7 717 996.45 zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung Neubau Schulhaus Grendel im Betrage von Fr. 7 717 996.45 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **angenommen**.

5. Einbürgerungen

Gemeinderat Fritz Gläser verweist auf die Traktandenberichte und erwähnt, wer in der Einbürgerungskommission ist. Er hält einleitend fest, dass die Einbürgerungskommission mit allen 9 Personen die Einbürgerungsgespräche geführt hat. Die gesetzlichen Anforderungen bei allen Bewerber/-innen sind erfüllt. Sodann ersucht er die anwesenden Personen, die eingebürgert werden sollen, sich kurz zu erheben. Die Protokollierung erfolgt nachfolgend bei den einzelnen Gesuchen. Die anwesenden Gesuchsteller/-innen wurden vor der Abstimmung gebeten, in den Ausstand zu gehen.

5.1 Einbürgerung Germerdonk Klaus, 1961 und Glasbrenner, Heike Else, 1963, mit Till, 1996 und Ellen, 1998

Gemeinderat Fritz Gläser: Die Familie Germerdonk/Glasbrenner ist am 1. November 1999 bzw. 28. März 2000 von Deutschland in die Schweiz nach Wettingen AG eingereist. Seit dem 1. April 2000 wohnen sie in Ennetbaden und seit 1. August 2004 im Eigenheim an der Rebergstrasse 71. Herr Klaus Germerdonk arbeitet beim ENSI in Brugg als Maschinenbauingenieur. Frau Heike Glasbrenner arbeitet mit einem Teilpensum von 90 % ebenfalls beim ENSI in Brugg als Chemikerin. Der Sohn Till besucht zur Zeit die 1. Klasse der Kantonsschule in Baden und die Tochter Ellen die 3. Klasse der Bezirksschule in Baden. Die Familie Germerdonk/Glasbrenner ist mit den schweizerischen Verhältnissen sehr gut vertraut und in der Schweiz integriert. Alle verstehen und sprechen unsere Sprache gut und haben sich über sehr gute staatsbürgerliche und geschichtliche Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**. Nachdem das Wort nicht verlangt wird, **beantragt** er Germerdonk Klaus, 1961, seiner Ehefrau Glasbrenner, Heike Else, 1963, dem Sohn Germerdonk Till, 1996 und der Tochter Germerdonk Ellen, 1998, das Einwohnergemeindegemeindebürgerrecht von Ennetbaden zuzusichern.

In der **Abstimmung** wird der Antrag zur Zusicherung des Einwohnergemeindegemeindebürgerrechtes an Klaus Germerdonk, Heike Glasbrenner, Till Germerdonk und Ellen Germerdonk **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

5.2 Einbürgerung Tabaka, Daniel Thomas Joachim, 1981

Gemeinderat Fritz Gläser: Herr Daniel Tabaka, ist am 8. Oktober 1991 von Deutschland in die Schweiz eingereist. Bis 31. Dezember 2007 wohnte er in Endingen AG und seit 1. Januar 2008 in Ennetbaden. Daniel Tabaka besuchte im Aargau die Schulen und studierte an der Uni Zürich. Er arbeitet bei der UBS AG in Zürich als interner Revisor. In der Freizeit spielt er Fussball und ist in der Schweiz sehr gut integriert. Daniel Tabaka versteht und spricht unsere Sprache sehr gut und hat sich über sehr gute staatsbürgerliche und geschichtliche Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**. Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, **beantragt** er Herrn Tabaka, Daniel Thomas Joachim, 1981, das Einwohnergemeindebürgerrecht von Ennetbaden zuzusichern.

In der **Abstimmung** wird der Antrag zur Zusicherung des Einwohnergemeindebürgerrechtes an Daniel Tabaka **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

5.3 Einbürgerung Zierer-Kepser, Thomas Anton, 1958 und Judith Elisabeth Maria, 1966, mit Katharina Maria, 1996 und Jonas Johannes, 1998

Gemeinderat Fritz Gläser: Das Ehepaar Zierer-Kepser ist im Jahre 1991 in die Schweiz eingereist. Am 1. Januar 1995 sind sie von Wettingen nach Ennetbaden in ihr Eigenheim am Rütenebenweg 52 gezogen. Herr Thomas Zierer arbeitet bei der Alstom (Schweiz) AG in Baden. Frau Judith Zierer betätigt sich seit 2004 als Waldspielgruppenleiterin. Die Tochter Katharina ist in der 4. Klasse der Bezirksschule und der Sohn Jonas in der 2. Klasse der Bezirksschule in Baden. Die Familie Zierer-Kepser ist mit den schweizerischen Verhältnissen sehr gut vertraut und in der Schweiz integriert. Alle verstehen und sprechen unsere Sprache gut und haben sich über sehr gute staatsbürgerliche und geschichtliche Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**. Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, **beantragt** er Zierer, Thomas Anton, 1958, seiner Ehefrau Zierer geb. Kepser, Judith Elisabeth Maria, 1966, der Tochter Zierer, Katharina Maria, 1996 und dem Sohn Zierer, Jonas Johannes, 1998, das Einwohnergemeindebürgerrecht von Ennetbaden zuzusichern.

In der **Abstimmung** wird der Antrag zur Zusicherung des Einwohnergemeindebürgerrechtes an Thomas und Judith Zierer-Kepser sowie die Kinder Katharina und Jonas **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

Abschliessend orientiert **Gemeindeammann Pius Graf** die Gesuchsteller/-innen, die bei den Abstimmungen im Ausstand waren, dass sämtliche Gesuche ohne Gegenstimmen gutgeheissen wurden und gratuliert ihnen dazu ganz herzlich.

6. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf orientiert über folgende Aktivitäten und Geschäfte:

- An der letzten Budgetgemeindeversammlung wurde der Steuerfuss erhöht. Wie versprochen wurde der Finanzplan inzwischen überarbeitet und der Finanzkommission zugestellt. Der Gemeinderat hat die Parameter – Cash Flow 2,5 Mio. Franken, Steuerfuss bei 100 % belassen und Nettoverschuldung nicht über 12 Mio. Franken – entsprechend berücksichtigt. Die Finanzkommission hat den Finanzplan zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Rahmenbedingungen können teilweise nicht gesteuert und beeinflusst werden. Mit der Überwälzung von weiteren gebundenen Ausgaben ist zu rechnen. Der Gemeinderat versucht mit der Staffelung der Investitionen geschickt zu reagieren. Dies hat aber auch Auswirkungen. So wurde die bewilligte Sanierung der Schlierenstrasse aufgeschoben. Ebenso wurde die Sanierung der beiden Schulhäuser für 4 – 6 Mio. Franken auf 2018/2019 hinausgeschoben, obwohl diese energetisch schlecht sind. Allenfalls müssen bis dahin die undichten Fenster so kostengünstig wie möglich saniert werden.
- Über die Bevölkerungsumfrage wurde in der Ennetbadener Post und an einem gut besuchten Informationsabend am 2. April 2012 orientiert. Selbstverständlich werden die Kernthemen vom Gemeinderat an seinen Klausurtagungen weiter bearbeitet.
- Die Einweihung des Hirschenplatzes mit dem Mosaikbrunnen von Karl Hügin erfolgte am 31. März 2012. Das fehlende Schild zum Kunstwerk wird noch gemacht und auch eine Halterung für Trinkbecher ist noch vorgesehen.
- Zweimal im Jahr findet ein Quartiergespräch statt. Das nächste Gespräch im Quartier Goldwand ist am 27. September 2012 geplant.
- Die Neugestaltung des Postplatzes hat sich infolge der komplexen Situation betreffend Werkleitungen und Regenbecken verzögert. Noch in diesem Jahr soll die Submission durchgeführt werden, sodass im Frühling 2013 der Bau beginnen kann.
- Das Kurtheater Baden und die Eishalle im Tägi in Wettingen sind regionale Projekte. Baden Regio hat einen Finanzierungsschlüssel basierend auf den Einwohner- und Besucherzahlen erstellt. Der Anteil der Gemeinde Ennetbaden, der im Finanzplan eingestellt ist, beträgt für das Kurtheater Baden rund Fr. 200 000.— und für die Eishalle im Tägi rund Fr. 50 000.—.
- Die Stadt Baden plant die Oberstufe Burghalde zu sanieren und auszubauen. Es wird heute mit Kosten in der Grössenordnung von 80 bis 120 Mio. Franken gerechnet. Dies wird für die Gemeinde Ennetbaden Auswirkungen bei den Schulgeldern haben.
- An der letzten Gemeindeversammlung und aufgrund von Anregungen aus der Bevölkerung werden im Jahre 2013 wieder 6 Altpapiersammlungen und saisongerechter verteilte Grünabfuhrungen angeboten. Bei den Grünabfuhrungen gilt dann nicht mehr ein fixer Rhythmus, weshalb der Abfallkalender entsprechend zu beachten ist.

Nachdem auf Anfrage hin keine Wortmeldungen erfolgen, dankt **Gemeindeammann Pius Graf** abschliessend allen für die Teilnahme an der heutigen Gemeindeversammlung. Er lädt alle zum heutigen speziellen Apéro ins Foyer ein. Es wird nämlich der neue Gemeindewein mit den neuen Etiketten vorgestellt. Winzer Michael Wetzler wird einige Ausführungen zum Wein machen und er selber werde etwas zur Entstehung und zur neuen Etikette sagen.

Schluss der Versammlung: 21.05 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindeammann	Der Gemeindeschreiber
Pius Graf	Anton Laube